

HospizZentrum wird als soziales Leuchtturmprojekt eingestuft:

„Auch zukünftig können Sie mit der Förderung durch FICOSA rechnen“



Die Finanzierung des Umbaus vom Gutshaus zum HospizZentrum Wolfenbüttel ist weitgehend gesichert. Zu den „offenen“ Positionen gehört noch die Gestaltung der Außenanlagen. Florian Cacalowski (l.) erläutert dem Ficosa-Team Susanne Heyke und Daniel Pape die Planung für die beiden großen Terrassen und für den Garten.
Foto: Hospizverein Wolfenbüttel

Wolfenbüttel. Wieder einmal kann sich der Hospizverein über eine Spende freuen. Die Ficosa GmbH unterstützt den Bau des Hospiz-Zentrums mit 2.000 Euro. Ficosa ist ein „alteingesessenes“ Wolfenbütteler Unternehmen. Trotz der rund 200 Mitarbeitenden ist die Firma bislang beim Hospizverein

unbekannt. „Damit befinden Sie sich in guter Gesellschaft“, erklärt Einkaufsleiter Daniel Pape beim Pressegespräch. „Vielleicht können sich ältere Einwohner noch an die Metallwarenfabrik Wilke an der Schweigerstraße erinnern. Seit 1999 gehört sie zur spanischen Ficosa-Gruppe.“ Das welt-

weit agierende Unternehmen ist ein bedeutender Zulieferer für die Automobilindustrie. Der Schwerpunkt in Wolfenbüttel sind Spiegel für Busse, Straßenbahnen, LKW und Agramaschinen. Das erklärt, warum die Firma bei Verbrauchern kaum bekannt ist. Aber Ficosa ist sehr wohl ein wichtiger Partner zum Beispiel für MAN oder AGCO.

Prokuristin Susanne Heyke berichtet: „Regelmäßig spenden wir an soziale Organisationen – in Abhängigkeit von unserem Jahresergebnis. 2023 haben wir beschlossen: das Geld soll zukünftig in der Region bleiben.“ Sie kann es gar nicht glauben, dass Wolfenbüttel bislang kein eigenes Hospiz hat. „Dieses soziale Leuchtturmprojekt möchten wir unbedingt unterstützen.“

Für den Hospizverein freuen sich Geschäftsführer Florian Cacalowski und Vorständin Ulrike Jürgens über diese Entscheidung. Gern informieren sie die Gäste über den Fortschritt am Bau.

Der Architekt geht davon aus, dass die wesentlichen Arbeiten nach Ostern abgeschlossen sind. Aber – so der Geschäftsführer: „Über diese Brücke gehe ich noch nicht.“ Sein Fokus liegt derzeit auf der Zusammenstellung des Personals. Das Leitungsteam für Pflege, Sozialarbeit und Hauswirtschaft „steht“ bereits. Auch für die weiteren ausgeschriebenen Stellen gibt es gute Resonanz – allein für die Verwaltung 25 Bewerbungen. Zwölf Pflegefachkräfte sind bereits „fest“, ebenso einige Stellen für die Hauswirtschaft. „Wir sind beeindruckt von der guten Bewerbungslage“, resümiert Florian Cacalowski. „Menschen, die seit über 20 Jahren in einer Einrichtung tätig sind, möchten zu uns wechseln.“ Für den 24-Stunden-Betrieb des Hospizes sind aber noch weitere Pflegekräfte und Hauswirtschaftskräfte nötig. Bis zum 1. Juni möchte der Geschäftsführer das Personal zusammen haben. „Einen Monat

lang haben dann alle die Möglichkeit, zu einem Team zusammenzuwachsen, bevor – so der Plan – ab Juli die ersten Gäste hier einziehen.“

Susanne Heyke, bei Ficosa für das Personalwesen zuständig, ist beeindruckt. Sie weiß um die Schwierigkeiten, Personal zu gewinnen und zu halten. Und sie weiß um die Personalkosten. Da liegt die Frage nahe, wie sich denn ein Hospiz finanziert. „Für die Gäste ist die Versorgung und Pflege kostenfrei“, erklärt der Geschäftsführer. „95 Prozent der Basiskosten werden von den Kranken- und Pflegekassen erstattet. Der Rest muss über Spenden finanziert werden – über Geldspenden oder auch über Zeitspenden von Ehrenamtlichen.“ Vorstand und Geschäftsführung wissen aus Gesprächen mit anderen Hospizleitungen: Der jährliche Spendenbedarf kann durchaus bei 200.000 Euro liegen.

Als Einkaufsleiter versteht Da-

niel Pape viel von der Preisentwicklung. Er kann nur ahnen, wie sich die Baukosten des Umbaus verändert haben. „Meine Anerkennung für den Vorstand, dem es gelingt, dieses tolle Projekt einzig und allein mit Förder- und Spen-

denmitteln zu finanzieren. Ich bin optimistisch, dass auch der Betrieb des Hospizes von Bürgerinnen und Bürgern kontinuierlich unterstützt wird. Zukünftig können Sie auch auf die Förderung durch die Ficosa zählen.“

Schaufenster Wolfenbüttel, 18.02.2024